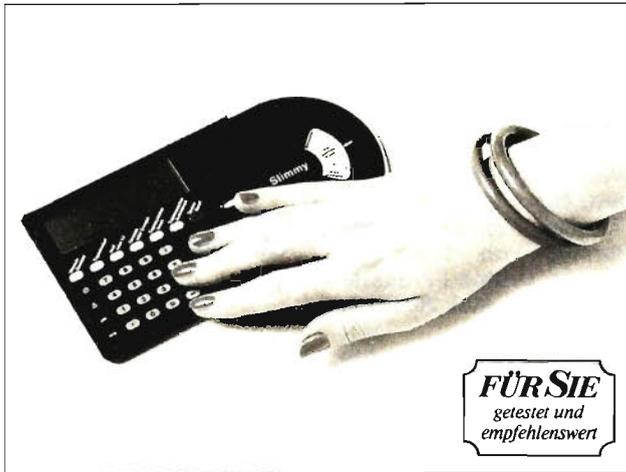


Diät-Taschencomputer



FÜR SIE
getestet und
empfehlenswert

Slimmy Diätberater, erhältlich in Sanitätshäusern und Apotheken. Preis ca. DM 150,-. Preis für Eigenbedarf auf Anfrage.

Wer ganz genau eine (Reduktions-)Diät halten möchte oder muß, der kann das nun mit einem Taschencomputer tun: „Slimmy“ rechnet alles aus.

Sein Speicher enthält die Kalorien- und Joule-Werte einer großen Anzahl von Speisen. Dies kommt jedem, dem seine „schlanke Linie“ ein ech-

tes Anliegen ist, zugute: Man gibt zum Beispiel sein Tages-Kalorien-Limit ein und danach jedesmal, wenn man etwas essen will, Art und Menge des gewünschten Nahrungsmittels.

Der Computer nennt den Kalorien-Wert sofort, und so kann man gegebenenfalls auch noch rechtzeitig Ver-

zicht üben, die Angaben lösen, etwas weniger „Gehaltvolles“ wählen und bei „Slimmy“ abfragen. Ist das Limit erreicht, dann pfeift der Computer bei jeder neuen Eingabe.

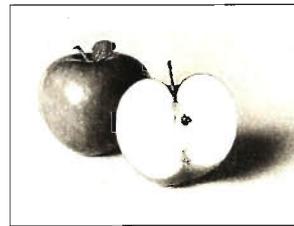
Es geht auch anders herum: Wenn man am Abend noch eine Suppe essen will und nicht weiß, wieviel noch erlaubt ist, dann antwortet der Computer auf entsprechende Eingabe mit der noch möglichen Menge.

Unabhängig von dieser täglichen Buchführung kann man den Computer fragen, wie

Zusätzlich enthält das Gerät noch eine Uhr mit Küchentimer und einen Rechner für die Grundrechenarten.

Das Ganze wirkt ein wenig wie eine Spielerei – ist aber eine wohlgedachte Konzeption zur Patientenführung: umso wirkungsvoller, als dabei eben „Spielerei im Spiel“ ist!

Außerdem gibt es noch einen größeren Rechner – „Slimmy III“ –, der zur Beratung bei Diätproblemen und für die Planung verschiedener Diätformen in Klinik und Praxis eingesetzt wird.



lange man schwimmen mußte, um 25 Gramm Nüsse wieder abzuarbeiten – es sind übrigens 25 Minuten.

(Vertrieb: Schwarzhaupt Medizintechnik, Sachsenring 37-47 · 5000 Köln 1)

DEUTSCHES ARZTEBLATT

BUCHMAGAZIN

nur Canellas Frau, sondern auch dessen Freunde. Prozesse ziehen sich über Jahre hin, die Canella-Partei läßt sich durch objektive Beweise wie Fingerabdrücke nicht überzeugen. Sie präsentiert Gegengutachter, darunter auch einen namhaften Psychiater. Der Fall spaltete Italien in zwei Lager.

Sciascia, eigentlich Verfasser hervorragender belletristischer Werke, hat den Fall ausgegraben, um den Leser zu verunsichern: Welche Rolle spielt das Gedächtnis für die Persönlichkeit. Nimmt der, der sich in eine fremde Person hineinversetzt, nicht schließlich auch dessen Persönlichkeit an? NJ

Überleben in New York

Djuna Barnes: Die Nacht in den Wäldern, Short Stories, Quartheft 133, Verlag Klaus Wagenbach, Berlin, 1984, 144 Seiten, eine Zeichnung, broschiert, 16,80 DM

Eine kleine Angestellte, wie es sie zu Tausenden in New York gibt: „Paprika, die sich der Existenz eines Staatsrechts, der Regeln des Sanskrit und der dritten Dimension nicht bewußt war, war sich ebenso wenig der Geschäfte bewußt, die unter ihr wogten, wußte nichts von Hopfen und Malz und nichts von



Djuna Barnes

Dilettantismus.“ Diese Paprika dilettiert kunstvoll auf dem Banjo. Feierabends sitzt sie auf der Feuerterasse und spielt. Sie macht einen jungen Mann auf sich aufmerksam, gewinne fast einen Liebhaber und verliert ihn durch eine skurrile Ver-

wechslung. Solche Geschichten aus dem großen Amerika, vor allem der Stadt New York, erzählt Djuna Barnes. Sie alle haben, verglichen mit der großen Welt, eine belanglose Begebenheit zum Inhalt, in der sich Größe und Tragik kleiner Leute spiegeln.

Djuna Barnes Geschichten waren ursprünglich Brotschreiberei für die Presse. Es sind dennoch kleine Kunstwerke, würdig in der Tradition der „short story“ stehend. Barnes konzentriert sich auf die genaue Beschreibung ihrer Personen. Ihre Spezialität dabei sind die überraschenden, blitzartig erhellenden Metaphern. PH